

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa

Verlagspreis
Rt. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 195.

Mittwoch, 24. August 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch waisen Träger: frei ins Haus 1 Mark 20 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Aufgabebes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem städtischen Areal hinter dem Pulvermagazin an dem Wege nach Pausly darf von jetzt ab Schutt, Asche und dergleichen nicht mehr abgelagert werden. Zuwiderhandelnde trifft eine Geldstrafe bis zu 20 M. oder Haft bis zu 3 Tagen.

Zur Ablagerung von Schutt, Asche u. s. w. ist der Platz vor der Ziegelei Böhlis neben dem Artillerieübungsplatz bestimmt worden. Aufgestellte Tafeln geben die Lage dieses Platzes an. Riesa, den 23. August 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Wegen vorzunehmender Beschleunigungsarbeiten bleibt der Riesa-Pauslyer Communicationsweg von der Markstraße bis zur Fluggrenze Riesa-Pausly vom 26. August bis zum 1. September dieses Jahres für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung wird durch aufgestellte Tafeln kenntlich gemacht.

Riesa, den 24. August 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Als gefunden sind bei uns eine Sandfische und ein Fernglas abgegeben worden. Riesa, den 24. August 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain ist ein herrenloses Pferd eingezogen worden. Dasselbe ist gegen Erhaltung der erwachsenen Kosten nach gehöriger Legitimation durch den Besitzer bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain abzuholen.

Kommandantur Truppenübungsplatz Zeithain.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 24. August 1898.

Mit dem angefangenen Biennale erreichte letzte Nacht das zweite diesjährige Schützenfest unserer Schützengesellschaft der sogenannten „Schützen-Gute-Montag“ programmgemäß sein Ende. Durch selten gänstiges Wetter ward diesmal das Fest ausgezeichnet und in Folge dessen war auch der Besuch auf dem Schützenplatze ein sehr reger. Die Fierzanten sowohl als auch die Festbesucher dürften diesmal wohl mit dem erzielten geschäftlichen Ergebnisse zufrieden sein, wenigstens die Festbesucher, da es, dank der großen Wärme, an dem nöthigen Durst ja nicht gefehlt hat. Besonders Interesse fand im Publikum das gestrige vom Schützen-Ministerium veranlasste Biennale. Die vorgenommene Requirirung bei der Einwohnerschaft hatte man durchgängig gern unterstützt und hat dieselbe einen recht guten Erfolg gehabt, so daß es an Proviand nicht fehlte. Drei Biennalefeuer, die man angezündet hatte, und an denen auch gelocht wurde, waren statt umlagert; die Officiere der Gesellschaft hatten sich ein höchstes Fest erichtet und ließen es sich darin gut gehen, dagegen wurde mehrfach ein Königszelt mit dem nöthigen und erwarteten splendiden Ganze vermischt; das diesbräutliche Arrangement war wohl nicht ganz correct durchgeführt worden. — Uebrigens gestaltete sich das Schützenfest, wie erwartet, wieder zu einem kleinen Volksfeste, an dem Viele Unterhaltung und Belustigung fanden.

Der Branddirektor Weigand-Chemnitz giebt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren in der neuesten Nummer der „Sächsischen Feuerwehrtage“ bekannt, daß laut Mitteilung der Königlich-Brandversicherungskammer an Unterabteilungen aus dem Feuerwehrrunde bei Unglücks- bzw. Erkrankungsfällen im Feuerwehrrunde an Feuerwehrräubern bzw. an die Hinterlassenen derselben bewilligt worden sind: in 166 Fällen an 175 Personen 4319 Mark an Zuschüssen den Kur- und Verpflegungskosten; in 522 Fällen an 551 Personen 57 665 Mark an Entschädigung für Erwerbsverlust; in 10 Fällen an 10 Personen 707 Mark an Begräbniskosten; in 184 Fällen an 184 Personen 23732 Mark an Wittwenpensionen; in 118 Fällen an 223 Personen 14339 Mark an Erziehungsbeiträgen für Kinder. Insgesamt in 1000 Fällen an 1143 Personen 100 763 Mark.

Bei Postsendungen an Militärpersonen (bis einschließlich Feldwebel oder Hauptmann, nicht aber an heurlaubende Militärs oder an Freiwillige) werden, woran wieder einmal erinnert sei, folgende Vergünstigungen gewährt: 1. Postarten und gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 50 Gramm portofrei. 2. Für Postanweisungen bis 15 M. sind 10 Pfg. (Frankungszwang) zu entrichten. 3. Für Pakete ohne Wertangabe bis 3 Kilo ohne Unterschied der Entfernung beträgt das Porto 20 Pfg. Für unfrankierte Pakete bis 3 Kilo wird Zuschlagporto nicht erhoben. Alle vorgenannten Sendungen müssen außer der Adresse die Aufschrift tragen: „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“. Alle Postsendungen von Soldaten unterliegen der vollen Portozahlung.

Dieschstein, 23. August. Als gestern der bejahrte Maurer R. aus Eckwitz in der vor dem Hofthore des Rittergutes ausgemauerten Grube, welche zur Anlage einer großen Decimalswaage bestimmt ist, damit beschäftigt war, in ein Sandsteinlager ein Loch zu meißeln, kam ein neben ihm angelehnter schwerer Eisenträger aus noch nicht aufgekärter Ursache zum Umfallen und zerstückte ihm einen Arm; auch ein Bein wurde ihm beschädigt. Der Verunglückte wurde sogleich mit Gipsfahnen nach seiner Wohnung gebracht.

Döhlen, 23. August. In der Nacht zum Sonntag war auf dem Wege zwischen Weißig und Janderoda der Schmied Gräbe aus Janderoda mit drei auf dem Vorwerk Weißig beschäftigten russischen Arbeitern in Wortwechsel geraten. Dabei ist Gräbe von den Russen derart mißhandelt worden, daß er schwerverletzt in seine Wohnung geschafft werden mußte.

Döhlen. Ein Raubfall ist am Sonntag Abend in der 10. Stunde auf der Wälsnerstraße, am Lazareth, von zwei Unbekannten an einem hier wohnhaften Modelistiker, der mit seiner Braut von der Tanzmusik im Wälsner Hofe heimkehrte, versucht worden. Der eine der beiden Männer hat den Tischler erfaßt, zu Boden geworfen, in ein Kartoffelfeld gezerrt und während er ihn würgte, versuchte er zugleich seinem Opfer Uhr und Portemonnaie zu rauben. Der andere Mann hat das Mädchen niedergeworfen und hat es mit der Faust auf den Kopf geschlagen. Auf die Hilfe rufe der beiden Angefallenen sind verschiedene Personen herbeigekommen, worauf die beiden Wegelagerer in der Dunkelheit die Flucht ergriffen. Zwei der Thäter dringend verdächtige galizische Arbeiter (Gebrüder), sind am Montag in Döhlen und Teichitz durch die Gendarmerie beziehentlich durch die Polizei verhaftet worden.

Rossen, 22. August. In Folge der am hiesigen Kgl. Lehrerseminar vorgenommenen Ganten, welche nicht ganz demüthigt werden konnten, haben die großen Ferien eine Verlängerung erfahren. Der Unterricht beginnt erst am 29. August wieder.

Sainsberg, 22. August. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brach in einem Schuppen der Thobischen Papierfabrik hier Feuer aus. In den dort untergebrachten Holzabfällen, Buchholze u. s. fand das Element reiche Nahrung; es griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Die Flammen schlugen bereits hoch zum Dache hinaus, als man den Brand bemerkte. Nur durch das sofortige energische Eingreifen der Fabrikfeuerwehr mit einer Dampfdruckleitung wurde der Brand gelöscht, wodurch jede weitere Gefahr für die in unmittelbarer Nähe befindliche Strohhofabrik beseitigt war.

Pirna. Unser Anzeiger erzählt: Zu einem Kuffchen erregenden Tumult kam es am vorgestrigen Nachmittage gelegentlich des Brandes in Rottwerndorf auf dem dortigen Rittergutshofe. Als die ersten Alarmsignale ertönten, da eilten zu den vielen Hunderten von Zuschauern auch etwa 200 Steinbrucharbeiter aus den nahen Cottauer Steinbrüchen herzu und nahmen auf dem Rittergutshofe Aufstellung. Da es noch an Hilfsmannschaften mangelte, wurden auch diese Leute zur Thätigkeit aufgefordert, doch gestiegen sich die zu meist aus Tschechen und Böhmen Bestehenden in der Rolle der müßigen Zuschauer. Es war deshalb der Wunsch des Besitzers nach Räumung des Hofes ganz gerechtfertigt. Der Rottwerndorfer und der Pirnaer Bezirksgendarmerie unternahmen es in Folge dessen, diese Leute vom Hofe zu weisen. Doch trafen sie dabei auf unvornommenen Widerstand, der zu einem unangebrachten Gestrümpf Sturm ansetzte, in dessen Verlauf die beiden Beamten vollständig umringelt und mit den gemeinsten Ausdrücken wie „Kumpenhund“ und dergl. beschimpft wurden. Sehr bald kamen aber noch andere Gendarmen, Polizeibeamte und Feuerwehrlente hinzu, deren vereinten Bemühungen es dann gelang, die johlende, schreiende und schimpfende Menge mittels eines gezogenen Seiles aus dem Hofe zu drängen. Am tollsten benahm sich der Tschech Josef Schaf aus Eibitz bei Prag, der u. A. auch die Hofthore zumachen versuchte, um die Hinaustragung seiner Landleute zu verhindern. Er wurde festgenommen und dem Pirnaer Amtsgerichtsfängnis zugewiesen, während

ein anderer gleichfalls Verhafteter Abends wieder in Freiheit gesetzt wurde. Bis zum späten Abend hielt eine größere Zahl der Excedenten den Eingang zum Hofe noch besetzt. So benimmt sich das tschechische Volk bei uns!

Chandau, 23. August. Am Sonnabend Nachmittag wurde die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr davon benachrichtigt, daß auf Hohnsteiner Staatsforstrevier, am Fringberg, nach des tiefen Grundes ein Waldbrand entstanden sei. Sie eilte sofort zur Hilfeleistung dorthin und konnte auch das Schadenfeuer bald unterdrücken. Nachforschungen stellten hier fest, daß dieser Brand in einer tiefen Schlucht durch einen Blitzschlag entstanden und vom Donnerstag Abend bis Sonnabend Mittag sich mehr und mehr entwickelt habe, bis er sich ernstlich bemerkbar machte.

Deberan, 22. August. Ein hiesiger Arbeiter erbrachte Nachts im Schlafe sein erst wenige Monate altes Zwillingkind, welches mit ihm in einem Bette nebst noch mehreren Kindern der Ruhe pflegte. Die bei dem Kleinen angelegten Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Thum, 22. August. Wie gefährlich das Anhängen der Kinder an fahrende Geschirre ist, zeigt wieder ein gestern Nachmittag im benachbarten Auerbach vorgekommener Fall. An einen Wagen, in welchem Kindtaufsichtsaßen, hängten sich 3 Knaben. Der Kleinste, wahrscheinlich weil nicht genug Platz vorhanden, zur Seite gedrängt, wurde von dem Speichern erfaßt und zwischen der Feder und dem Rade eingeklemmt, wobei dem heubauernwertigen Kinde fast die Hälfte der Kopfhaut abgerissen, sowie ein Arm und ein Bein getroffen wurden.

Leipzig. In verwegener Weise entzog sich am Montag Mittag ein Unbekannter der Festnahme. Der Betreffende stieg in eine im Hintergebäude des Grundstücks Rathenauerstraße 20 in der ersten Etage gelegene Mädchenkammer ein; öffnete einen Koffer, nahm gewaltsam und durchwühlte denselben wahrscheinlich nach Geld, was er jedoch nicht vorfand. Als er seine Studien forschen wollte, überraschte ihn ein Mädchen. Auf dessen Hilferufe ergriff der Mensch das Papiertuch, rannte die Treppen hinauf, stieg durch ein Dachfenster und kletterte über mehrere Dächer bis zum Grundstück Brühl 28. Hier ließ er sich drei Meter hoch an einer Blechrinne herab und entkam dann durch ein offenes Fenster des Corridorfensters. — Wegen sehr schwerer und ausgebreiteter Brandwunden am ganzen Oberkörper, sowie an Armen, Händen und im Gesicht mußte vorgestern Abend der Handarbeiter Emil Ferber mittels Krankenwagens dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt werden. Derselbe, in einer chemischen Fabrik in L. Plagwitz thätig, wollte mit Terpentin getränkte Buchholze in den offenen Herd zum Verbrennen stellen. Das Feuer schlug zurück und im Nu stand der Kerker in vollen Flammen! Dem Heubauernwertigen wurden alle Kleidungsstücke vom Leibe abgerissen, um ein Umhängen des Feuerherdes zu verhindern.

Aus dem Netze.

Im Dorfe Sopy bei Merseburg ist es am Sonnabend beim Auszahlen der Löhne auf dem Rittergutshofe zwischen einheimischen und polnischen Arbeitern zu einer blutigen Schlägerei gekommen, bei der die Beteiligten sogar mit Senfen auf einander losgingen und mehrere Verwundungen vorliefen. Der schlesische Heubauernwertigen Senzen Howe stellte die Ruhe wieder her und verhaftete zwei Theilnehmer an dem Krawall, die er dem hiesigen Amtsgericht einlieferte. — Aus Rheinfelden schreibt man, daß eine schwere Schädigung des Weinstocks durch Sonnenbrand hervorgerufen worden ist. Unter Einwirkung der zu plötzlich eingetretenen großen Hitze schrumpften die Traubendeben